

Erste Mitgliederversammlung des neuen Vereins



Der Verein zur Förderung des Forschungs- und Bildungsmanagements für die Orthopädieschuhtechnik in Deutschland e. V. traf sich am 9. Oktober 2014 in den Räumen des Bildungszentrums für Orthopädie-Schuhtechnik Südwest (B-O-S-S) in Langen zur ersten Mitgliederversammlung. **VON KATHRIN ERNSTING**

Jetzt können wir endlich loslegen!", begrüßte Frank Schievink in seiner Funktion als erster Vorsitzender des Vereins zur Förderung des Forschungs- und Bildungsmanagements für die Orthopädieschuhtechnik in Deutschland die Teilnehmer der ersten Mitgliederversammlung. Nachdem die sieben stimmberechtigten Mitglieder schon am 18. Oktober 2013 zur konstituierenden Sitzung zusammen gekommen waren, wurde der Verein inzwischen ins Vereinsregister beim Amtsgericht in Hannover eingetragen.

„Es ist ja schon durchgesickert: Wir haben jetzt einen Verein!“, freute sich auch Oliver Dieckmann, Hauptgeschäftsführer des ZVOS, über den Erfolg der durch die vielen Formalitäten und Unklarheiten „schweren Geburt“. Besonders wichtig für einen Förderverein ist zudem die Nachricht, dass es inzwischen auch ein Konto gibt. Damit könne man nun auch nach außen als Verein auftreten, erklärte Dieckmann.

Ziel des Vereins ist die Weiterentwicklung des Gesundheitshandwerks und der Wissenstransfer aus Forschung und Wissenschaft in alle Betriebe der



Bei der ersten Mitgliederversammlung waren dabei (v. l.): Reiner Schumacher; Karl-Heinz Schott, Frank Beckert, Roland Stegemann, Gerwin Limbach, Frank Schievink, Daniel Bürkner, Oliver Dieckmann, Olaf Kniesick, Thomas Stief und Manfred Stelzer. Kurzfristig entschuldigend mussten sich Werner Dierolf als Präsident des ZVOS, Prof. Bernhard Greitemann für die VTO, Klaus Harrer und Prof. Klaus Peikenkamp.

Branche. Für die Zukunftssicherung der Betriebe bündeln die Fachschulen ihre Kräfte und suchen Synergieeffekte. Dafür ist der erste Schritt die ideelle und finanzielle Förderung des Handwerks durch die Gründung eines fachspezifischen Kompetenzzentrums. Zum aktuellen Stand der Vorbereitungen, seinen bisherigen Aufgaben und dem weiteren Zeithorizont berichtete Thomas Stief dem Gremium.

Neuigkeiten und Wünsche der Mitglieder

Auf der Tagesordnung standen außerdem allgemeine Entwicklungen in der Ausbildung und hier insbesondere das neue Berufsbild. Hier warb Frank Schievink nochmal für die Teilnahme an der Veranstaltung am 25. Oktober in Hannover, bei

der die AG OST 2020 das bisher erarbeitete vorstellen und vom aktuellen Planungsstand berichten werden. „Dieser Termin ist als erste Infoveranstaltung für alle gedacht, die sich mit dem Thema auseinandersetzen möchten – zu einem Zeitpunkt, wo noch Kleinigkeiten geändert werden können“, so Schievink. Dies sei die letzte Gelegenheit, die Entwicklung aktiv zu beeinflussen.

Moderne Berufslaufbahnkonzepte wurden von Frank Schievink ebenfalls angesprochen. Auch die Entwicklungen in benachbarten Gewerken werden aufmerksam verfolgt – obwohl der Verein derzeit noch andere Schwerpunkte hat.

Einen Blick zurück warfen die Mitglieder auf die vergangenen Jubiläumsveranstaltungen in Hannover und Siebenlehn. Karl-Heinz Schott berichtete

INFOPLUS

Der Mitgliedsantrag für Förderer des Vereins zur Förderung des Forschungs- und Bildungsmanagements für die Orthopädieschuhtechnik in Deutschland e. V.

finden Sie zum Download auf unserer Internetseite: www.osttechnik.de/InfoPlus oder einfach den QR-Code scannen.



vom IVO, dass die Ratifizierung der Ausbildungsstandards bevor steht. Er hofft, dass die notwendigen Übersetzungen bis zum IVO-Kongress im März 2015 vorliegen. Erfreulich sei zudem, dass bei der Versorgung des diabetischen Fußsyndroms der deutsche Standard international als Grundlage dienen soll.

Die Mitglieder nutzten auch die Gelegenheit, ihre Wünsche an den Verein und das geplante Kompetenzzentrum zu formulieren. So sehen alle, dass die Wirkungsnachweise für orthopädiestechnische Versorgungsleistungen immer wichtiger werden. Hier könnte ein Kompetenzzentrum wertvolle Hilfestellung bei praxisnahen Studien leisten und die Koordination des Wissenstransfers voranbringen. Ein Ziel ist es auch, Standards für die Versorgungspfade und begründete Abweichungen davon zu definieren. Gewünscht wird allgemein ein Kommunikationsfluss zu Themen wie der Bewegungsanalyse und Krankheitsbildern wie Diabetes und Rheuma.

Wer kann Mitglied werden?

Zweck des Vereins ist die ideelle und finanzielle Förderung des orthopädiestechnischen Handwerks durch die Gründung eines fachspezifischen Kompetenzzentrums. Die sieben stimmberechtigten Mitglieder sind der Zentralverband Orthopädiestechnik (ZVOS), der Fach-

verband Orthopädie Südwest e.V. als Träger des Bildungszentrums für Orthopädiestechnik Südwest (B-O-S-S), der Förderverein der Meisterschule Siebenlehn für Orthopädie-Schuhtechnik e. V. als Träger der Meisterschule Siebenlehn, der Verein zur Förderung der Bundesfachschule e. V. als Träger der Bundesfachschule für Orthopädiestechnik Hannover (BfO), Prof. Klaus Peikenkamp als Leiter des Labors für Biomechanik an der Fachhochschule Münster, der Vereinigung technische Orthopädie, VTO e. V. und der Internationale Verband der Orthopädiestechnik (IVO).

Neben diesen sieben können nun auch Förderer eine Mitgliedschaft beantragen. Hierbei wird zwischen Einzelmitgliedern (Einzelpersonen, OST-Betriebe etc.), Gruppenmitgliedschaften (Innungen, Verbände, Bildungseinrichtungen etc.) und der Industrie unterschieden. Für die Einzelmitglieder wurde ein jährlicher Mindestbeitrag von 100 Euro festgelegt. Bei Gruppenmitgliedschaften liegt dieser bei mindestens 500 Euro und für Förderer aus der Industrie bei mindestens 1000 Euro. Die Beiträge sollen sich am Wert und Image des Unternehmens/der Gruppierung orientieren.

Es soll eine Summe sein, in der sich jeder wiederfindet und kein Betrieb sagen kann, es sei völlig utopisch und nicht zu stemmen, erklärt Frank Schievink diese

Weitere Artikel

Mehr Informationen zum Kompetenzzentrum finden Sie in den folgenden Beiträgen:

- Allgemeine Infos zum Kompetenzzentrum „newOST“ und „forSchuh“ (Seite 12)
- Interview mit Thomas Stief, dem Leiter des Forschungs- und Bildungsmanagements Orthopädiestechnik e. V. (Seite 14)

Aufteilung: „Jeder Kollege, der den Verein mit 100 Euro im Jahr unterstützt, ist mir herzlich willkommen!“ Dabei lässt das Antragsformular aber die Freiheit, die Summe selbst zu bestimmen. Diese Förderung sollte für eine nachhaltige Finanzierung und Planungssicherheit auf mehrere Jahre ausgelegt sein – Einmal spenden lieber auf mehrere Jahre verteilt werden, erklärt Frank Schievink.

Mit gutem Beispiel voran gingen die Vorstandsmitglieder des ZVOS. Noch während der Versammlung füllte Daniel Bürkner gleich mehrere Anträge aus: als Einzelperson mit seinen Betrieben und für die Innung Berlin. Damit war er der erste Fördermitglied des Vereins. ■